

OÖN 09.06.2016

Fischer fühlt sich durch Bojen gestört und droht mit Klage

NUSSDORF. Seit 40 Jahren bietet die Neue Mittelschule St. Georgen im Attergau die unverbindliche Übung Segeln an – als einzige Schule Österreichs überhaupt. Jetzt ist das gefährdet, weil ein Fischer sich durch die vorübergehend gesetzten Bojen gestört fühlt und mit einer Klage droht.



Mit Begeisterung sind die Schüler der NMS St. Georgen bei der unverbindlichen Übung „Segeln“ dabei. Bild: gh

Seit bald 40 Jahren bietet die Hauptschule St. Georgen im Attergau die unverbindliche Übung "Segeln" an – als einzige Schule Österreichs überhaupt. In dieser Zeit wurden an die 600 Jugendlichen an den Segelsport herangeführt. Jetzt ist das gefährdet, weil sich ein Fischer durch vorübergehend gesetzte Bojen gestört fühlt.

Der Mondseer Unternehmensberater Manfred Huber hat ein Fischereirecht am Westufer des Attersees, das von der "Stadler-Bucht" bis Puchberg reicht. In diesem Bereich befindet sich der Zeller Aufsatz, wo die Neue Mittelschule St. Georgen ihren Segelunterricht abhält. Für eine Übungsregatta werden dazu tageweise drei Bojen gesetzt, durch die sich Huber in der Ausübung des Fischereirechts eingeschränkt sieht. Sein Anwalt droht der Schule nun mit einer Unterlassungsklage.

BH: "Klage ist unverständlich"

"Wir halten uns an die Mitteilung der Behörden", betont Klaus Hubelnig, Direktor der NMS St. Georgen. "Alles ist rechtens." Nach Darstellung der Schule sei das Setzen von drei Bojen für maximal drei Wochen im Jahr mit den Österreichischen Bundesforsten als Seeigentümer abgesprochen. Und laut Auskunft der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck brauche man für das vorübergehende Anbringen von Markierungsbojen für die Erteilung von Segelunterricht im Attersee weder eine wasserrechtliche noch eine naturschutzrechtliche Bewilligung. Für Johann Sagerer von der BH ist die Androhung einer Unterlassungsklage absolut

unverständlich. Es gebe am Attersee viele Fischereiberechtigte, bis auf diesen Fall habe es noch nie derartige Probleme gegeben. "Die Bojen waren nicht einmal in der Nähe der Fischernetze", versteht Sagerer die rechtlichen Schritte des Fischereiberechtigten nicht. Dass er die Bojen einmal entfernt hat, könnte man zivilrechtlich verfolgen.

Auf Anfrage der OÖNachrichten will der Fischereiberechtigte Manfred Huber keine Stellungnahme abgeben, weil es sich um ein anhängiges Verfahren handle. Nur so viel: "Ich sehe die Chance, sich außergerichtlich zu einigen."

Der Segellehrer der NMS St. Georgen, Manfred Wiederkehr, und Direktor Hubelnig sind zu Gesprächen bereit. "Ein Kompromiss müsste möglich sein", hofft der Schulleiter.